NEWSLETTER AUGUST 2023

BERND RÜTZEL

Mitglied des Deutschen Bundestages

Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales

Wahlkreis: Main-Spessart/Miltenberg

Betreuungswahlkreis: Aschaffenburg

WAHLKREISBÜRO GEMÜNDEN

Obertorstraße 13

97737 Gemünden

Tel. 09351 6036563

Fax 09351 6058298

bernd.ruetzel.mdb@bundestag.de

BÜRO BERLIN

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel. 030 227 73434

Fax 030 227 76433

bernd.ruetzel@bundestag.de

MIT NUR EINEM KLICK:

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

mit dem August beginnt in Bayern die Ferienzeit. Viele Vereinsfeste liegen hinter uns und viele freuen sich, einmal abschalten zu können und in den Urlaub zu gehen.

Ich war in der Parlamentarischen Sommerpause ein paar Tage in der Hauptstadt, um meine Besuchergruppe und zwei Schulklassen zu treffen. Höhepunkt in diesen Berlin-Tagen war der 20. Juli. Im Bendlerblock wurden vor 79 Jahren Oberst Claus Schenk Graf von Stauffenberg und seine Mitstreiter erschossen. Die Männer des 20. Juli 1944 handelten aus Verantwortung für Deutschland und für die ihnen anvertrauten Soldaten. Sie wollten das verbrecherische Regime von innen heraus stürzen. Das Attentat auf Hitler damals misslang. Am 20. Juli 2023 sprach als Ehrengast die Tochter Stauffenbergs zu den Soldatinnen und Soldaten, die ihr feierliches Gelöbnis ablegten.

Ansonsten war trotz Sommerpause einiges los. Ich freue mich auf ein paar Tage Urlaub in den Bayerischen Alpen und wünsche Euch und Ihnen erholsame Urlaubstage, wo auch immer Sie diese verbringen werden.

Gute Lektüre, Ihr/Euer

Bernd Rützel

3

Heizen: Klimaneutral und bezahlbar

4

Fachkräfte: Aus dem In- und Ausland

8

Geldsegen für Käppele und Mariabuchen

11

Gerettet: Mobile Zahnarztpraxis in MSP

KLARTEXT

MERZ, SÖDER UND DIE AFD

Mit Blick auf die Wahl von AfD-Politikern zu Landrat und Bürgermeister im Osten hat Merz im ZDF erklärt, dass das Demokratie sei und auch in den Kommunen „nach Wegen" gesucht werden müsse, „wie man gemeinsam die Stadt, das Land, den Landkreis gestaltet". Die Debatte, die er damit entfacht hat, hätte er leicht austreten können: „Es gibt keine Zusammenarbeit mit der AfD, auch auf kommunaler Ebene nicht, Punkt." Aber diese Klarstellung fiel ihm erst ein, nachdem er die halbe CDU in Aufruhr versetzte. Dieser ist verständlich, denn gerade in den östlichen CDU-Ortsverbänden bröckelt die Brandmauer. Die Verunsicherung über den Kurs der CDU gegenüber der AfD ist greifbar.

Klar: Es müssen Wege gefunden werden, wie wir mit Anträgen und politischen Initiativen der AfD umgehen. Aber es ist nun mal so: Die AfD ist ein großen Teilen verfassungsfeindlich, rechtsextrem. Wer mit ihr kooperiert, egal in welchem Parlament, betreibt deren Normalisierung. Dazu braucht es gerade in kleinen Orten ein breites Kreuz und einen klaren Kompass aller demokratischen Kräfte. Leicht ist das nicht. Aber Demokratie ist selten leicht. Demokraten arbeiten nicht mit Antidemokraten zusammen. Auch wenn diese demokratisch gewählt wurden. Die Normalisierung und somit Aufwertung der Rechtsaußen-Partei, die Merz einmal mehr mit seinen Äußerungen betreibt, betrifft uns alle. Schon von der CDU als "Alternative für Deutschland mit Substanz" zu sprechen, war ein Fehler. Er verzwergt damit die CDU. Das Signal, das er damit sendet, ist verheerend. Denn mittlerweile sollte klar sein: Die Menschen wählen nicht die Kopie, sondern das Original.

Inzwischen wird immer deutlicher sichtbar, dass Merz ohne große Führungserfahrung in das Amt des Parteichefs gekommen ist. Auch als Kanzler wäre er vermutlich höchst reizbar, was in Krisenzeiten pures Gift ist.

Söders Kommentar zu der von Merz entfachten Debatte klingt seltsam falsch: „Wir machen keine Rechtsaußen-Schlenker im Ton wegen ein oder zwei Prozent. Ich bin nicht bereit, den Anstand und das Gewissen der CSU zu riskieren." Das sollte er sich selber zu Herzen nehmen und auch seinen Koalitionspartner Aiwanger im Zaum halten.

Büro Rützel

MINISTER HEIL

BEI DÜKER IN KARLSTADT

Auf meine Einladung hin besuchte Ende Juli Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, die Firma Düker in Karlstadt. Bei einem informativen Rundgang durch das Werk wurden von Geschäftsführer Oliver Kraxner und Betriebsrat Stefan Rümmer aktuelle Themen und Herausforderungen der Branche besprochen. Wird durften auch Hand anlegen und das Arbeiten mit Düker-Produkten ausprobieren.

Der Minister überraschte uns alle beim Rundgang mit seinem großen Fachwissen im Bereich Wasserwirtschaft. Er nutzte daher auch gleich die Gelegenheit, sich über aktuelle Branchenentwicklungen mit dem Düker-Management auszutauschen.

Aber auch kritische Themen wurden offen angesprochen, wie der verantwortungsvolle Umgang mit der noch vielfach unterschätzten, (lebens-)wichtigen Ressource Wasser oder die besonderen Herausforderungen für Produktionsstandorte in Deutschland.

Mit dem Unternehmen Düker haben wir hier über 500 Jahre Tradition im Spessart. Ich bin froh, dass die Unternehmensleitung zusammen mit dem Betriebsrat und der IG Metall gemeinsam dafür eintritt, dass hier auch in Zukunft erfolgreich produziert werden kann. Kraxner erzählte uns auch von der Zukunft der Wasserwirtschaft. Und die ist digital. Wer hier nicht investiert und neue Produkte entwickelt, wird vom Markt verschwinden. „Aber nicht nur auf Produktebene, auch in Sachen Qualitätsmanagement und Serviceorientierung investiert Düker strategisch-nachhaltig", so Geschäftsführer Kraxner.

Einen ausführlicheren Bericht gibt es auf meiner Homepage.

Büro Rützel

MINISTER HEIL

AUF DEM MARKTPLATZ

Nach dem Besuch bei Düker ging es für uns direkt auf den Karlstädter Marktplatz. Hier trafen wir uns zu einem kurzen Gedankenaustausch mit Betriebs- und Personalräten aus der Region (IG Bau, Deutsche Post, ver.di, Gerresheimer, Düker, Schwenk Zement, Bosch Rexroth), der Bezirksspitze der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeit (AfA) aus Unterfranken sowie der Führungsriege der Bundesagentur für Arbeit aus Würzburg und Main-Spessart.

Organisiert hat den Infostand der SPD-Ortsverein Karlstadt, bei dem ich mich ganz herzlich bedanke!

Im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern wurde deutlich, warum sich unser Bundesarbeitsminister stabil auf Platz 2 im politischen Beliebtheitsranking der Deutschen hält, gleich hinter Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius: Bodenständig, das Ohr bei den Menschen und nah an ihren Belangen — so ist Hubertus Heil und so konnten ihn auch zwei ganz besondere Gäste auf dem Marktplatz kennenlernen: Als Glücksbringer schenkte Kaminkehrer Daniel Weiglein aus Gössenheim dem Minister einen Besen.

Und der Gambacher Bernd Huisl, der schon auf der letzten Berlinfahrt (siehe Seite 10) als Olaf Scholz-Double für viel Aufmerksamkeit und den ein oder anderen Lacher in der Hauptstadt sorgte, begrüßte uns ganz kanzlerhaft und nahm sich auch Zeit für ein gemeinsames Foto.

Franziska Westermeier

XR UND KI

IST DAS DIE ZUKUNFT DER ARBEIT?

Mit MdL Volkmar Halbleib und Alexander Kolbow, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Würzburger Stadtrat und Landtagskandidat für Würzburg, besuchte ich Ende Juli die Institute für Mensch-Computer-Medien und Informatik der Universität Würzburg. Dort wird über Onlinemedien, soziale Netzwerke, extended Realities (XR), Social Robots und Künstliche Intelligenz (KI) geforscht und gelehrt. Im Fokus stand das Forschungsprojekt „AIL AT WORK", das in der Verknüpfung von Mensch, KI und XR weltweit einzigartig ist. Mensch und KI werden miteinander verknüpft und ein Arbeiten innerhalb einer künstlich erzeugten Umgebung wird so möglich. Das Projekt wird mit Mitteln aus dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert, weshalb ich mir das vor Ort anschauen wollte.

Alexander und ich, wir wurden gescannt und unsere digitalen Zwillinge wurden dann in eine virtuelle Arbeitsumgebung gesetzt. Chat-GPT verlieh unserem Avatar dann eine Stimme. Das war ein eindrucksvolles Beispiel, was jetzt schon möglich ist und wie weit die Technik ist!

Mir zeigt das aber auch das Spannungsfeld zwischen dem technisch Möglichen und dem, was wir uns für unsere Gesellschaft wünschen: Ganz klar ist für mich, dass wir die Entwicklung nicht aufhalten können. Und es gibt sicher auch Vorteile und neue Chancen. Aber wir müssen die Einsatzfelder und Möglichkeiten politisch regulieren. Wir haben nur die Wahl, die technische Entwicklung zu begleiten – oder sie ungesteuert zu lassen. Und letzteres kommt für mich nicht Frage. Die Wissenschaftler aus Würzburg arbeiten intensiv daran, genau diese Begleitung möglich zu machen. Dabei ist mir vor allem wichtig, Menschen, die zukünftig mit KI-Systemen zusammenarbeiten, frühzeitig mitzunehmen, in die Gestaltungsprozesse zu involvieren und Systeme so zu gestalten, dass Menschen gern mit ihnen zusammenarbeiten.

Volkmar Halbleib sieht in der KI die größte Herausforderung, aber auch große Chancen für den Wissenschaftsstandort Würzburg: „KI wird die Art und Weise der Ausbildung und Prüfung an den Hochschulen verändern, wie auch den Umgang mit Wissen und Daten. Dabei müssen wir einen vernünftigen rechtlichen Rahmen für die Nutzung festlegen, zugleich aber durch den Freistaat mehr Mittel für die technische Ausstattung an den Hochschulen zur Verfügung stellen." Das sei auch das Ergebnis einer großen Anhörung im Landtag vor wenigen Wochen gewesen.

Als Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit und Soziales stehen für mich die Auswirkungen auf die Arbeitswelt im Fokus: Die Arbeit der Zukunft bietet Chancen, verlangt von uns aber auch, uns stetig weiterzubilden und anpassungsfähig zu sein.

Foto v.l.n.r.: Alexander Kolbow, Prof. Dr. Marc Erich Latoschik (Lehrstuhl Mensch Computer Interaktion), Bernd Rützel, Prof. Dr. Carolin Wienrich (Professur für Psychologie Intelligenter Interaktiver Systeme), Dr. Astrid Carolus (Medienpsychologie), MdL Volkmar Halbleib

Paul Probst

ERFOLGE 2023

UNSERE BILANZ

Im ersten Halbjahr hat die Ampel-Koalition bereits viele wichtige Gesetze verabschiedet, die Deutschland klimafreundlicher, sozialer und fortschrittlicher machen. Hier unsere Bilanz auf einen Blick:

Bürgergeld: mehr Respekt, Chancen und Sicherheit

Mit dem Bürgergeld lassen wir Hartz IV hinter uns. Die Karenzzeit für Wohnen und Vermögen in den ersten zwei Jahren sorgt nun dafür, dass das Lebensumfeld erhalten bleiben kann. Die Regelsätze wurden erhöht, außerdem wird die Inflation zeitnah berücksichtigt. Das Weiterbildungsgeld von 150 Euro monatlich und höhere Freibeträge bei Hinzuverdienst sind weitere Verbesserungen.

Mehr Rente

Die Renten sind zum 1. Juli 2023 um 4,39 Prozent im Westen und um 5,86 Prozent im Osten gestiegen. Durch die kräftigen Rentenerhöhungen 2022 und 2023 wird die Rentenangleichung Ost ein Jahr früher erreicht als geplant – damit gilt nun ein gleicher Rentenwert in Ost und West.

Mehr Geld für Familien

Zum 1. Januar 2023 haben wir das Kindergeld auf 250 Euro pro Kind angehoben. Auch der einkommensabhängige Kinderzuschlag ist für Familien mit geringem Einkommen auf bis zu 250 Euro monatlich angestiegen. Der nächste Schritt ist die Kindergrundsicherung, mit der wir familienpolitische Leistungen bündeln und so Kinderarmut besser bekämpfen.

Höheres Wohngeld für mehr Menschen

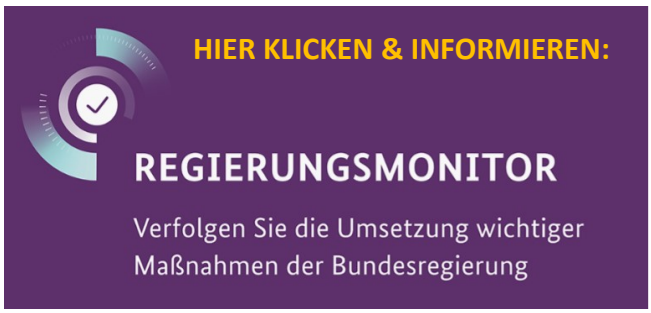
Seit dem 1. Januar 2023 haben mehr Personen Anspruch auf Wohngeld – bis zu zwei Millionen Haushalte statt wie zuvor 600.000. Eine Heizkosten- und Klimakomponente wird dauerhaft ins Wohngeld integriert. Durchschnittlich erhöht sich das Wohngeld um rund 190 Euro pro Monat.

Mit Deutschlandtempo voran

Wir wollen Deutschland modern und zukunftssicher machen. Dafür müssen wir schneller werden – bei der Energiewende, beim Bauen und bei der Infrastruktur. Ausbau und Nutzung von erneuerbaren Energien haben künftig Vorrang. Auch können nun Stauschwerpunkte und Engstellen schneller beseitigt werden. Weniger Prüfungen, mehr Digitalisierung und kürzere Genehmigungsfristen sorgen für weniger Bürokratie beim Bauen.

Fachkräfte für Deutschland

Mit der Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes haben wir nun eines der modernsten Einwande-



rungsmodelle weltweit: Wir eröffnen Menschen aus Ländern außerhalb der EU wesentlich mehr Möglichkeiten, in Deutschland zu arbeiten, und verbessern so die nachhaltige Einwanderung und Integration von Fach- und Arbeitskräften. Wir vereinfachen die Anerkennung von Abschlüssen und eine Chancenkarte schafft mehr Möglichkeiten, um zur Arbeitsplatzsuche nach Deutschland zu kommen. Die Trennung von Asyl- und Erwerbsmigration bleibt. Es gibt keine Aufweichung von Tarifbindung und sozialen Standards.

Aus- und Weiterbildung gestärkt

Wir brauchen modernste Aus- und Weiterbildungssysteme, um inländische Potenziale zu heben. Dazu vereinfachen wir die Weiterbildungsförderung und öffnen sie für alle Betriebe. Zudem führen wir ein Qualifizierungsgeld ein. Damit ermöglichen wir Beschäftigten in Betrieben im Strukturwandel, sich zu Fachkräften weiterzuentwickeln.

Recht auf Ausbildung eingeführt

Wir unterstützen junge Menschen dabei, eine Ausbildung zu finden. Dazu führen wir Berufsorientierungspraktika ein und zahlen Fahrtkosten nach Hause, wenn die Ausbildung weit weg absolviert wird. Neu ist auch eine Ausbildungsplatzgarantie für junge Menschen, die keinen betrieblichen Ausbildungsplatz finden und in einer Region mit zu wenig Ausbildungsplätzen wohnen. Sie haben künftig einen Rechtsanspruch auf eine außerbetriebliche Ausbildung.

Das Deutschlandticket ist da

Seit dem 1. Mai 2023 gibt es das Deutschlandticket, die deutschlandweite ÖPNV- und Regio-Flat für 49 Euro im Monat. Mit dem Ticket können Busse und Bahnen im gesamten Nah- und Regionalverkehr in Deutschland genutzt werden. Wir machen Mobilität nachhaltiger und für viele Menschen bezahlbarer.

Mehr Geld für Kinderheilkunde und Geburtshilfe

Wir investieren 2023 und 2024 pro Jahr knapp eine Milliarde Euro mehr in Kinderheilkunde und Geburtshilfe. Das derzeitige System der Krankenhausfinanzierung führt dazu, dass Kinderheilkunde und Geburtshilfe in immer weniger Krankenhäusern angeboten werden, dabei steigen die Patientenzahlen. Mit den zusätzlichen Mitteln schaffen wir Abhilfe.

Pflegende Angehörige entlasten

Zum 1. Januar 2024 erhöhen wir Pflegegeld und Pflegesachleistungen. Wer Angehörige pflegt, kann jährlich für bis zu zehn Arbeitstage das Pflegeunterstützungsgeld in Anspruch nehmen. Ab 2025 führen wir ein Entlastungsbudget für pflegende Angehörige ein: einen gemeinsamen Jahresbetrag für Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, was die Pflegeleistungen

flexibler macht. Für Eltern von Kindern unter 25 Jahren mit einer schweren Behinderung gilt es bereits ab 2024. Wir stabilisieren die Pflegeversicherung, indem wir die Beiträge moderat erhöhen. Familien mit mehr als zwei Kindern zahlen künftig aber weniger.

Mehr Chancen für Menschen mit Behinderung

Zu viele Firmen drücken sich trotz Pflicht davor, Menschen mit Behinderung einzustellen. Wer künftig keine Schwerbehinderten beschäftigt, muss mehr zahlen. Die Einnahmen investieren wir vollständig in die Beschäftigungsförderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt u.a. durch höhere Lohnkostenzuschüsse für Firmen, die Menschen mit Behinderung beschäftigen.

Verbesserte Versorgung mit Kinderarzneimitteln

Fiebersaft, Antibiotika und andere Medikamente waren in Apotheken zuletzt Mangelware. Wir steuern dagegen, indem wir die Preisregeln für Kinderarzneimittel lockern und Festbeträge und Rabattverträge abschaffen. Um drohende Lieferengpässe frühzeitig zu erkennen, führen wir ein Frühwarnsystem ein.

Demokratie stärken

Mit dem Demokratiefördergesetz schaffen wir eine gesetzliche Grundlage, um zivilgesellschaftliches Engagement für unsere Demokratie dauerhaft zu stärken und zu fördern. Dabei geht es um Prävention vor jeglicher Form des Extremismus, indem wir die Arbeit von zivilgesellschaftlichen Vereinen und Projekten langfristig absichern und wissenschaftlich begleiten.

Verkleinerung des Bundestages beschlossen

Ab der nächsten Bundestagswahl wird es nur noch 630 Abgeordnete im Bundestag geben. Ausgleichs- und Überhangmandate und die Direktmandatsklausel fallen weg. Ausschlaggebend ist alleine das Zweitstimmenergebnis. Die 5-Prozent-Klausel bleibt.

Sanktionenrecht reformiert

Die Dauer der Ersatzfreiheitsstrafen wird halbiert und „geschlechtsspezifische" und „gegen die sexuelle Orientierung gerichtete" Tatmotive („Hasskriminalität") führen künftig zu höheren Strafen. Ersatzfreiheitsstrafen werden verhängt, wenn Geldstrafen nicht bezahlt werden. Mit der Halbierung bringen wir eine Entlastung auf den Weg, denn Ersatzfreiheitsstrafen sind teuer und bringen Menschen auch bei geringen Delikten in Haft.

Hinweisgeber schützen

Wer Missstände aufdeckt, leistet einen wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit. Aber diese Personen brauchen Schutz, damit sie sich trauen. Diesen erhalten sie mit den neu geschaffenen Regelungen zum Hinweisgeberschutz. Uns ist wichtig, dass das Gesetz einen weiten Anwendungsbereich hat und dass es jedem, der Missstände in seinem Betrieb aufdeckt, vor Repressalien schützt.

Tierhaltung besser kennzeichnen

Wir haben eine Tierhaltungskennzeichnung für Schweinefrischfleisch im Lebensmitteleinzelhandel beschlossen. Verbraucherinnen und Verbraucher können so klar erkennen, wie ein Tier gehalten wurde. Noch in diesem Jahr wird das Tierhaltungskennzeichnungsgesetz um verarbeitete Produkte sowie Außer-Haus-Verpflegung und Gastronomie erweitert und der komplette Lebenszyklus der Schweine aufgenommen. Weitere Tierarten wie zum Beispiel Milchkühe, Mastbullen oder Geflügel folgen ab 2024.

FRAKTION

NEUE FI-AUSGABE ONLINE LESEN

Fraktion Intern heißt die Publikation, mit der die SPD-Bundestagsfraktion über ihre Arbeit informiert. Themen der aktuellen Ausgabe: sozial gerechter Klimaschutz und unsere Bilanz für 2023. Reinklicken:

Büro Rützel

SPD LOHR

SPANNENDE DISKUSSION

Der SPD-Ortsverein Lohr lud zur Information und Diskussion über bundespolitische Themen und über zwei Dutzend Interessierte kamen. Große Zustimmung gab es zur Arbeit in meinem Bereich Arbeit & Soziales. Hierfür skizzierte ich in Grundzügen die aktuellen Gesetze zur Weiterbildung und zur Fachkräfteeinwanderung, die wir mit unserem Bundesarbeitsminister Hubertus Heil auf den Weg gebracht haben. Zusammen mit weiteren Maßnahmen arbeiten wir dafür, dass der Arbeitsmarkt stabil bleibt.

Kritik gab es hingegen für das grüne Wirtschaftsministerium für die unausgegorenen Vorschläge und den Hickhack um das so genannte Heizungsgesetz — zurecht, wie ich finde. Entwicklungen in Sachen Künstliche Intelligenz (KI) sowie die Zukunft unserer Energieversorgung und ganz allgemein die Sorge um unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt („Wie lange hält die Brandmauer der Union gegenüber den Rechtsaußen?") waren weitere Fragen, über die wir diskutiert haben.

Ein gelungener Abend mit einer intensiven Diskussion. Vielen Dank für die Einladung!

Foto- und Bildstelle Deutscher Bundestag / Inga Haar

BERLINFAHRT

50 GÄSTE AUS MIL, MSP UND AB

50 Gäste aus Unterfranken waren im Juli auf meine Einladung hin in Berlin, um sich einen eigenen Eindruck von den politischen, historischen und kulturellen Seiten der Hauptstadt zu machen.

Politisch startete die Besuchergruppe im Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Im Informationsgespräch erfuhren die Gäste viel Wissenswertes über Aufbau und Arbeit des Ministeriums und über aktuelle Themen wie dem Bürgergeld oder die zuletzt beschlossenen Aus- und Weiterbildungsgesetze.

Einen Einblick in die politische Arbeit des zugehörigen Ausschusses, den ich als Vorsitzender leite, gab es dann am Nachmittag im Ausschusssaal im Paul-Löbe-Haus.

Wir diskutierten dort auch über das Heizungsgesetz, Fachkräftesicherung, Lobbyismus und den Erhalt unserer Demokratie. Danach gab es für meine Gäste eine kleine Privatführung durch den Reichstag und zum Abschluss ging es auf die Kuppel und die Dachterrasse für einen tollen Rundumblick über die Dächer der Hauptstadt.

Im Schloss Cecilienhof, wo die drei westlichen Alliierten des Zweiten Weltkriegs nach dem Ende der Kampfhandlungen das weitere Vorgehen berieten, konnte man eindringlich die damalige Verhandlungsatmosphäre nachempfinden, bevor am Sitz des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr der „Wald der Erinnerung" besucht wurde, wo der im Einsatz verstorbenen Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr eindrucksvoll gedacht wird.

Weitere Stationen der viertägigen Fahrt waren u.a. das Humboldt-Forum, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche am Breitscheidplatz und die Gedenkstätte Berliner Mauer in der Bernauer Straße.

Eine rundum gelungene Reise, so das einhellige Fazit der Mitreisenden. Vielen Dank für Euren Besuch!

THW Obernburg

THW

FÖRDERUNG FÜR OBERNBURG

Gute Nachricht für das THW in Obernburg: Der Verwaltungsbeirat der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) hat grünes Licht für 30 neue Liegenschaften beim THW gegeben — darunter Obernburg. Erst im Mai 2022 hatte der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages ein neues Bau- und Sanierungsprogramm für THW-Liegenschaften im Umfang von knapp 100 Mio. Euro beschlossen. Jetzt wurden Mittel für eine erste Tranche freigegeben.

Büro Rützel

MARIABUCHEN

240.000 EURO FÜR SANIERUNG

Toller Empfang in Mariabuchen: Der Bund unterstützt die Sanierung des Kulturdenkmals mit 240.000 Euro. Im Vorfeld habe ich die Engagierten vor Ort bei der Antragstellung und allen nötigen Schritten unterstützt. Auf Einladung von Pater Andreas Iwanicki war ich nach der Bekanntgabe der Förderung noch einmal vor Ort, um mich über die kommenden Schritte zu informieren. Klasse, wie aktiv die Helferinnen und Helfer sind. Wir bleiben in engem Kontakt.

NEUWAHLEN

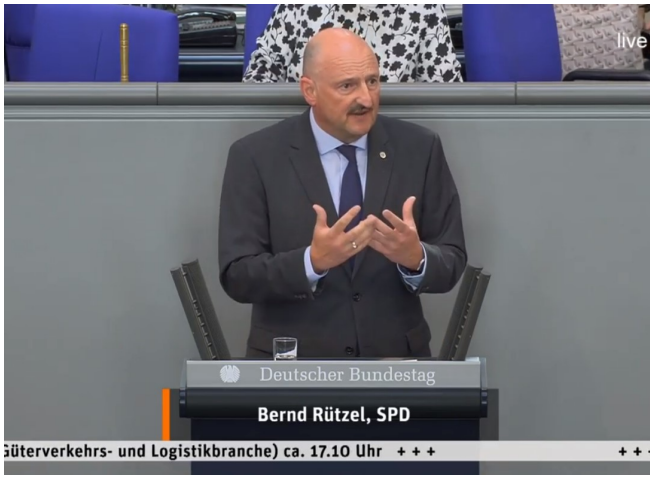
IM SPD-UNTERBEZIRK MSP/MIL

Mit 94 Prozent wurde ich am 1. Juli in Collenberg erneut zum SPD-Unterbezirksvorsitzenden in Main-Spessart/Miltenberg gewählt.

Vielen Dank für große das Vertrauen. und herzlichen Glückwunsch an alle anderen Gewählten. Ich freue mich, die vertrauensvolle Arbeit mit einem tollen Team fortführen zu dürfen!

Mehr zur Arbeit des Unterbezirks auf dessen Homepage.

SPD MSP/MIL



Screenshot BT-TV

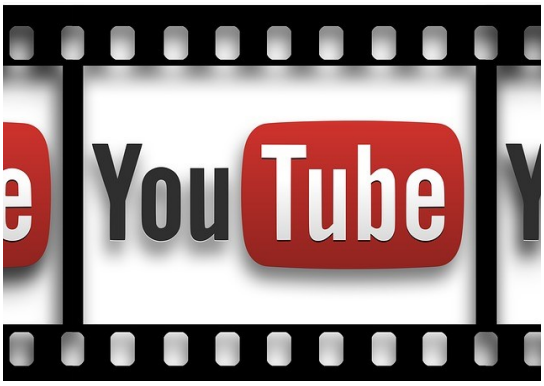
MEINE REDE

BRUMMIFAHRER UNTERSTÜTZEN!

Nach einem Schiedsverfahren muss der Bund 243 Millionen Euro Schadensersatz für den gescheiterten Versuch der CSU zahlen, eine PKW-Maut für Ausländer einzuführen.

Das Geld wäre in Pausenräume, Parkplätze und Sanitäreinrichtungen für die LKW-Fahrerinnen und LKW-Fahrer besser angelegt. Anfang Juli habe ich im Bundestag über deren Arbeitsbedingungen gesprochen. Diese Menschen, die uns Waren bringen, die LKW über unsere Autobahnen lenken, haben häufig kein gutes Leben. Sie werden ausgenutzt und oft betrogen. Unser Job ist es, das Leben der Brummifahrer zu verbessern und deren Job attraktiver zu machen. Meine Rede gibt es mit Klick auf das Foto oben.

Alle meine Reden und vieles mehr auf YouTube:



Gerd Altmann | pixabay

WIRTSCHAFT

GUTE & SCHLECHTE NACHRICHTEN

Die guten Nachricht aus dem Landkreis Miltenberg zuerst: Das **Magna-Werk in Dorfprozelten** wird nicht geschlossen. IG Metall und das Unternehmen haben gemeinsam eine Vereinbarung zum Erhalt des Werkes getroffen. Ich freue mich sehr, dass alle Beteiligten das hinbekommen haben. Zusammen an einen Strang ziehen für die Region und die Beschäftigten – das hat gewirkt!

Die schlechte Nachricht kommt aus dem Landkreis Aschaffenburg: Das **SAPPI-Werk in Stockstadt** steht vor der Schließung. Ich stehe auch hier in engem Kontakt mit Betriebsrat und Gewerkschaft und habe gemeinsam mit meiner Landtagskollegin Martina Fehlner einen Brief an den bayerischen Wirtschaftsminister geschrieben. Hubert Aiwanger muss sich jetzt endlich auf seinen Job konzentrieren. Es geht um die Arbeitsplätze von 550 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und um 40 Auszubildende. Der Wegfall der Jobs wäre ein herber Schlag für die ganze Region am Untermain. Ich kämpfe mit allen Beteiligten um einen Sieg der Vernunft.

Büro Rützel

FACHKRÄFTE

MIT DEM BFZ IM GESPRÄCH

Mitte Juli stand der Austausch und das Kennenlernen mit Verantwortlichen des Beruflichen Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft (bfz) auf der Tagesordnung. Mit Geschäftsführer Wolfgang Braun (li.) und Ingo Küster, Fachbereichsleiter Grundsatzfragen und Leiter Qualitätsmanagement (re.), habe ich in meinem Büro in Gemünden über die aktuellen arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen und Anforderungen gesprochen. Wir sind uns in vielem einig: Weiterbildung, Hilfe in und bei Ausbildung und Umschulung und vieles mehr im Gesamtkomplex Fachkräftesicherung ist so wichtig.

Da ist es gut, dass wir die Gesetze zur Stärkung der Aus- und Weiterbildung sowie zur Fachkräfteeinwanderung verabschiedet haben. Beide gehören zusammen und bieten ein Instrumentenportfolio, das sehr gut auf die aktuellen Herausforderungen passt, so unser gemeinsames Resümee.

Aber natürlich gibt es auch noch einiges zu tun. Wir müssen in vielem einfacher und kompakter werden. Häufig sind es kleine Details. Herzlichen Dank also für den Besuch und den gegenseitigen Input.

Büro Rützel

4-TAGE-WOCHE

BEI WENZEL IN WIESTHAL

Präzissionsmesstechnik für die Welt „made im Spessart" gibt es bei Wenzel in Wiesthal. Mitte Juli war ich mit meinem Bundestagskollegen Jan Dieren vor Ort, um über arbeitsmarktpolitische Themen und die aktuelle Situation im Betrieb zu sprechen. Von Geschäftsführer Karl Nagel, dem Betriebsratsvorsitzenden Heiko Reinosch und Fertigungsleiter Bernd Steigerwald ließen wir uns in den Werkshallen die Arbeitsabläufe zeigen.

Bereits vor eineinhalb Jahren führte Wenzel in der Produktion die Vier-Tage-Woche ein. Damit sind sie der öffentlichen Diskussion einige Schritte voraus. Geschäftsführer Nagel: „Das Gesamtpaket muss passen." Dazu gehöre praktizierte Gleitzeit, hohe Flexibilität für die Arbeitnehmer, flache Hierarchien, eine familiäre Arbeitsatmosphäre und die betriebliche Mitbestimmung über einen Betriebsrat. Langjährige Mitarbeitertreue sei ein Zeichen, dass das Paket stimme. Der Fachkräftebedarf sei seit einigen Jahren dennoch ein großes Thema, so Nagel. Aktuell seien 15 Auszubildende im Betrieb, der stetig um neue Mitarbeitende werben müsse.

Einen ausführlichen Bericht gibt es auf meiner Homepage.

SPD-Landtagsfraktion

GRATULATION

JULIA FISCHER BÜRGERMEISTERIN

Herzlichen Glückwunsch, liebe Julia Fischer, zum Wahlsieg in Kahl! 62,7 Prozent in der Stichwahl sind ein klasse Ergebnis. Zusammen mit Florian von Brunn und Martina Fehlner hatten wir uns vor einigen Wochen in Kahl zum Austausch getroffen. Jetzt freue ich mich auf ein Wiedersehen mit ihr im neuen Amt!

EUROPAWAHL

TANYEL TAŞ NOMINIERT

Auf dem Parteitag der UnterfrankenSPD in Bürgstadt wurde der Schweinfurter Tanyel Taş zu unserem Kandidaten für die Europawahl nominiert. Zu seinem Ersatz wurde Jacob Syndikus gewählt („Huckepackkandidat"). Herzlichen Glückwunsch! Frau Dr. Carolin Rüger von der Universität Würzburg referierte zu Europa mit seinen Chancen und Herausforderungen. Besonders einprägsam: Bei Gründung der EWG lebten 25 Prozent der Weltbevölkerung in Europa, Ende dieses Jahrhunderts werden es noch 4 Prozent sein. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer für Eure Arbeit!

HAUSHALT

MEIN STATEMENT

In der letzten Sitzungswoche habe ich eine kurze Erklärung zu den Haushaltsberatungen gegeben (Video startet mit Klick auf das Foto). Es werden harte Verhandlungen im Herbst. Denn für uns steht fest: Soziale Sicherheit und Zukunftsinvestitionen bleiben für die SPD weiterhin zentral! Der Haushalt umfasst 446 Milliarden Euro, 172 Milliarden davon entfallen auf den Bereich Arbeit und Soziales, den ich als zuständiger Ausschussvorsitzender mitverantworte.

KURZ & KNAPP

TERMINE IM JULI

DBT Photothek

Am 20. Juli 1944 scheiterte das Attentat auf Hitler. Stauffenberg und weitere Beteiligte wurden noch in der Nacht im Bendlerblock hingerichtet. 79 Jahre später sprach seine Tochter auf dem Feierlichen Gelöbnisses der Soldaten. Wer die Bedeutung des 20. Juli für das Selbstverständnis der Bundeswehr verstehen will, dem empfehle ich diesen Text. Die Rede von Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius beginnt mit Klick auf das Vorschaubild oben.

Inga Haar

Ich freue mich immer über Besuch aus dem Wahlkreis, besonders von interessierten Schülerinnen und Schülern wie hier (Foto links unten) aus dem Balthasar-Neumann-Gymnasium in Marktheidenfeld. Vielen Dank für den tollen Austausch!

Inga Haar

Ende Juli waren die beiden 10. Klassen des Friedrich-List-Gymnasiums in Gemünden bei mir im Deutschen Bundestag. Wir konnten sogar im großen Europasaal miteinander reden, in dem ich normalerweise die Sitzungen des Ausschusses für Arbeit und Soziales leite. Danke für Euren Besuch, es hat Spaß gemacht!

Inga Haar

Auch mit Schülerinnen und Schülern der Realschule Elsenfeld habe ich im Berliner Reichstag über Politik gesprochen. Dieser Austausch ist mir sehr wichtig. Demokratie muss gelebt werden, wir müssen über sie sprechen. Und wir dürfen sie nicht selbstverständlich nehmen.

KURZ & KNAPP

WEITERE TERMINE IM JUNI

Büro Rützel

Vor der Parlamentarischen Sommerpause hatte ich als Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Arbeit und Soziales sehr viel internationalen Besuch. So waren beispielsweise südafrikanische Parlamentarierinnen aus dem dortigen Ausschuss für Arbeit und Jugend zu Gast. Gemeinsam haben wir über Jugendarbeitslosigkeit, Bildung und die enorme Lohnlücke zwischen Männern und Frauen in Südafrika sowie Lösungsansätze gesprochen.

Büro Rützel

Ende Juni war eine Delegation junger Unternehmer und Gewerkschafter aus Argentinien im Ausschuss zu Gast. Das waren ganz spannende Gespräche mit diesen sehr engagierten jungen Menschen.

Bernd Rützel

Das Hoffest beim Bundesarbeitsministerium ist zwar ein schöner Termin im Jahreskalender, aber es ist auch Teil meiner Arbeit: Netzwerken, Gespräche führen, im Austausch bleiben — wie hier mit der DGB-Vorsitzenden Yasmin Fahimi (2.v.l.)

Büro Rützel

„Au revoir!" und „Auf bald!": Die Generaldelegierte von Québec, Elisa Valentin, verlässt im August turnusgemäß nach drei Jahren Deutschland und geht zurück nach Québec. Herzlichen Dank für die stets sehr gute Zusammenarbeit im Rahmen der Deutsch-Kanadischen Parlamentariergruppe, deren Vorsitzender ich bin.

TAGESAKTUELL INFORMIERT:

facebook.com/BerndRuetzelMdB

instagram.com/bernd_ruetzel

bernd-ruetzel.de

GASTBEITRAG

VON MDL MARTINA FEHLNER

Büro Martina Fehlner

Landtagsabgeordnete
für Aschaffenburg-West

Betreuungsabgeordnete für AB-Ost, Main-Spessart und Miltenberg

Tourismus-, Medien- und Forstpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

schon bald startet das neue Ausbildungsjahr. Noch haben rund 19.300 Bewerberinnen und Bewerber in Bayern keinen Ausbildungsvertrag in der Tasche. In den kommenden Wochen heißt es für viele von ihnen nochmal: Hinsetzen, Anschreiben verfassen, Bluse und Anzug fürs Vorstellungsgespräch bügeln. Immerhin stehen die Chancen, doch noch einen Platz zu finden, nicht schlecht: 48.300 offene Lehrstellen waren im Juni noch im Freistaat gemeldet.

Auch hier bei uns am Bayerischen Untermain warten zahlreiche Ausbildungsplätze weiter auf die passende Besetzung. Unsere wirtschaftlich starke Region ist ein begehrter Standort für Weltmarktführer aus der Industrie, spezialisierte High-Tech-Unternehmen ebenso wie der Sitz familiengeführter Traditions-Handwerksbetriebe. Sie bieten eine entsprechend breit gefächerte Palette an attraktiven Ausbildungsberufen. Wie sehr sich kleine und große Unternehmen in der Nachwuchsgewinnung engagieren, erlebe ich immer wieder bei meinen Besuchen vor Ort. Und ganz oft begegne ich hochmotivierten jungen Auszubildenden, die sich sicher sind, ihren Traumjob gefunden zu haben.

Trotzdem ist die Zahl der Auszubildenden in ganz Deutschland seit Jahren rückläufig. Zugleich gehen zahlreiche Arbeitnehmer der „Babyboomer"-Generation in diesen Jahren in den Ruhestand. Beide Entwicklungen münden in ein wachsendes Problem: den sich zuspitzenden Fachkräftemangel.

Wer in letzter Zeit einen Fliesenleger, Schreiner oder Fensterbauer beauftragt hat, hat dessen Folgen vermutlich direkt zu spüren bekommen: lange Wartezeiten, Verzögerungen, Absagen. Der Fachkräftemangel ist aber auch eine ernste Gefahr für unsere Wirtschaft. Deshalb ist ein starker Fachkräfte-Nachwuchs auch im Freistaat eine der zentralen Antworten auf drängende Zukunftsfragen. Doch wie kann es gelingen, dass sich wieder mehr junge Menschen für eine berufliche Ausbildung entscheiden?

Vor allem müssen die Rahmenbedingungen attraktiver werden. Das beginnt beim kostenfreien Nahverkehrsticket für Azubis, führt über bessere Möglichkeiten für Teilzeit-Ausbildungen bis hin zu vergünstigten Wohnungen für junge Menschen in Ausbildung. Darüber hinaus sind massive Investitionen in die materielle, technische und personelle Ausstattung unserer Berufsschulen geboten, um überhaupt Unterricht auf der Höhe der Zeit machen zu können.

Für eine starke Ausbildung in Bayern und die bestmögliche Unterstützung für alle, die diesen beruflichen Weg wählen, setze ich mich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag ein.

Herzlichst
Ihre Martina Fehlner

Abgeordnetenbüro Martina Fehlner, MdL
Goldbacher Straße 31, 63739 Aschaffenburg
Tel: 06021 22244|Fax: 06021 451604
buergerbuero@martina-fehlner.de